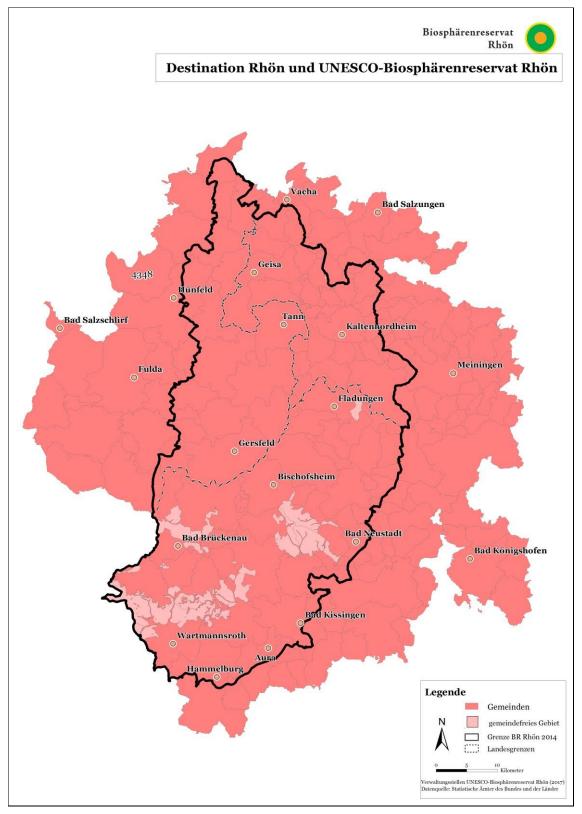
3.4. Themenfeld Tourismus, Gastronomie und Erholung

3.4.1. Strukturen

Destination Rhön

Abbildung 26: Touristische Destination Rhön und Teile der GrimmHeimat Nordhessen mit Außenabgrenzung des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön (Quelle: Geoinformationssysteme BRRV 2017)



Das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön ist touristisch als Teil der übergeordneten Destination Rhön einzustufen. Die Destination Rhön (vgl. Abbildung 26, S. 150, Tabelle Anh-12) selbst umfasst ein Gebiet von ca. 6.163 km² und beinhaltet im Wesentlichen die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld und Fulda sowie die westlichen Bereiche der Landkreise Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis bis zur Werra.

Das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön liegt im Zentrum dieser Destination und deckt ca. 40 % der Destinationsfläche ab. Der nördliche Teilbereich des Gebiets im Landkreis Hersfeld-Rotenburg gehört nicht zur Destination Rhön, sondern zur Destination "GrimmHeimat Nordhessen". Der westliche Teil des Landkreises Fulda inkl. der Stadt Fulda gehört zwar zur Destination Rhön, jedoch nicht zur Kulisse UNESCO-Biosphärenreservates.

Die Überschneidungen bzw. Überlappungen der beiden Gebietskulissen sind bei der Analyse und Interpretation der touristischen Daten entsprechend zu berücksichtigen.

3.4.2. Relevante Akteure im Bereich Tourismus, Gastronomie und Erholung

Tourismus wird von staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren als Aufgabe wahrgenommen (Tabelle 28, S.151, Tabelle 29, S.152):

Tabelle 28: Staatliche und behördliche Akteure im Bereich Tourismus des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön (Strukturen: grün – staatlich, rot – kommunal, blau – Unternehmen, grau – Körperschaften öffentlichen Rechts, orange – institutionelle Hauptakteure)

	länderübergreifend					
	Bayern	Hessen	Thüringen			
Landesministerien	Bayerisches Staatsmi- nisterium für Wirt- schaft und Medien, Energie und Technolo- gie	Ministerium für Wirt- schaft, Energie, Ver- kehr und Landesent- wicklung	Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissen- schaft und digitale Gesell- schaft			
Landesmarketing- organisationen	Bayern Tourismus Marketing GmbH	HA Hessen Agentur GmbH, Wiesbaden	Thüringer Tourismus GmbH, Erfurt			
Landestourismus- verbände	Tourismusverband Franken e. V., Nürn- berg	Hessischer Tourismusverband e. V., Marburg				
	Rhön GmbH					
Rhöntourismus	Bäderland Bayerische Rhön GmbH & Co. KG	RTS Rhöntourismus und Service GmbH LK Fulda	Rhönforum e.V			

Die Landesministerien (vgl. Tabelle 28, S.151) übernehmen dabei im Wesentlichen regulative und leistungsgewährende Aufgaben. Die Landesmarketingorganisationen (LMO) sind zu 100 % der Gesellschafteranteile in Händen der jeweiligen Bundesländer und vermarkten die touristischen Destinationen, so auch die Destination Rhön. Alle drei Länder sind gleichzeitig für

die Rhön als Destination zuständig. Flankiert werden die LMOs durch die Landestourismusverbände, die u. a. die Interessen ihrer Organisationen und Leistungsträger vertreten.

Tabelle 29: Kommunale und private Akteure im Bereich Tourismus des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön (Strukturen: grün – staatlich, rot – kommunal, blau – Unternehmen, grau – Körperschaften öffentlichen Rechts, orange – sonstige touristische Akteure)

	länderübergreifend						
	Bayern	Hessen	Thüringen				
Naturparke	Naturpark Bayerische Rhön, Träger: Verein Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e. V.	Naturpark Hessische Rhön, Träger: Landkreis Fulda	-				
Tourist- Informationen	18 Tourist-Informationen und Infobüros	11 Tourist- Informationen und Infobüros	8 Tourist-Informationen und Infobüros				
Biosphärenzentren	"Haus der Schwarzen Berge", Oberbach	Infostelle Groenhoff- Haus, Wasserkuppe	Infozentrum "Haus auf der Grenze" - Point Al- pha				
	"Haus der Langen Rhön", Oberelsbach		Infozentrum Propstei Zella/Rhön				
	Infostelle am "Schwarzen Moor"		Erlebniswelt Rhönwald mit Arche Rhön				
Netzwerke		Tourismusnetzwerk Thüringen					
Stiftungen		Point Alpha Stiftung, Geisa					
	Rhönklub e. V.						
	Dachmarke Rhön e. V.						
	Rhöner Charme e. V.						
	Aus der Rhön - für die Rhön e, V						
weitere touristische Akteure	Touristische Arbeitsge- meinschaft "Die Rhöner 5"	Touristische Arbeits- gemeinschaft "Hessi- sches Kegelspiel e. V."	Fremdenverkehrsverein Hohe Geba e. V.				
	Tourismus Fränkisches Saaletal Hammelburg e. V., Frankens Saalestück	Touristische Arbeits- gemeinschaft "Die Rhöner"	Verein für Heimatpflege, Wandern und Winter- sport Ellenbogen e. V.				
	Tourist- und Heimatver- bund Markt Burkardroth e. V.	IKZ/TAG "Nördliche Kuppenrhön"					
	Bänderland Bayerische Rhön GmbH & Co. KG						

Unterhalb der LMOs gibt es verschiedene Modelle der Zusammenarbeit und Aufgabenverteilung. In Hessen wurde dafür das sogenannte 3-Ebenen-Modell mit LMO, Destination und Touristischer Arbeitsgemeinschaft (TAG - kommunale Ebene) installiert. In Bayern vertrat bis Januar 2017 die Tourismus GmbH Bayerische Rhön als operative Einheit des Gebietsausschusses die Rhön (Destination) im Tourismusverband Franken auf Arbeitsebene (vgl. Tabelle 29, S.152).

Für die Umsetzung einer (nachhaltigen) touristischen Entwicklung im UNESCO-Biosphärenreservat bzw. in der Destination Rhön wurden in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten verschiedenste Institutionen und Strukturen auf unterschiedlichen Ebenen aufgebaut.

Bislang war die Rhön Marketing "GbR", bestehend aus den regionalen Tourismusorganisationen in Bayern (Tourismus GmbH Bayerische Rhön), Hessen (Rhön Tourismus & Service GmbH Landkreis Fulda) und Thüringen (Rhönforum e. V.) sowie der Dachmarke Rhön GmbH (RHÖN MARKETING GBR 2014: 4) für die überregionale Vermarktung der Region zuständig.

Die komplette Neustrukturierung dieser touristischen Strukturen auf Destinationsebene auf Initiative der ARGE Rhön hat mit der Gründung einer länderübergreifenden Rhön GmbH (unter Einbeziehung der Dachmarke Rhön GmbH) einen wichtigen Schritt vollzogen. Seit 01.02.2017 ist die neue Rhön GmbH das Schlüsselunternehmen für die Bereiche Tourismus und regionale Vermarktung im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön bzw. für die Destination Rhön. Durch die Einsetzung eines länderübergreifenden Geschäftsführers und den geplanten Aufbau von Kompetenzzentren in den drei Bundesländern wird eine neue Struktur geschaffen, die nun, zentral koordiniert, die touristische Arbeit länderübergreifend organisieren und gleichzeitig themenspezifsiche Aufgaben der ARGE Rhön, der Dachmarke Rhön GmbH und der (ehemaligen) Rhön Marketing GbR bündeln und zusammenfassen soll.

Eine Besonderheit innerhalb der Destination und des UNESCO-Biosphärenreservates stellen die Subdestinationen "Bäderland Bayerische Rhön" und "Frankens Saalestück" in Bayern dar.

Die Infostellen der Region sind zumeist unter kommunaler Trägerschaft und werden von den Städten und Gemeinden (Fremdenverkehrsämtern) getragen (zehn Einrichtungen werden von Vereinen und Unternehmen betrieben). Hinzu kommen die sieben Biosphärenzentren und –infostellen (vgl. Tabelle Anh-13).

Die Regionale Arbeitsgemeinschaft Rhön (ARGE Rhön) war bislang auch für touristische Projekte aktiv. So wurden mit ihren Mitteln und EU-Förderung u. a. die Planung und Ausstattung der Premiumwanderwege DER HOCHRHÖNER® und seiner Extratouren finanziert. Gleichzeitig finanziert die ARGE Rhön die Personalstelle des Projektkoordinators Wanderwege und Rhönradwege.

Länderübergreifend über administrative Grenzen hinaus pflegt der Rhönklub e. V. seit vielen Jahrzehnten die Tradition des Wanderns in der Region und hat die Rhön als Urlaubs- und Wanderziel über die Grenzen der drei Länder hinaus bekannt gemacht. Die Dachmarke Rhön e. V., der Verein "Aus der Rhön, für die Rhön" und die Regionalmarke bzw. Wirtevereinigung Rhöner Charme e. V. vermarkten mit unterschiedlichen Schwerpunkten ihre Mitglieder.

UNESCO-Biosphärenreservat – bayerischer Teil

Der Naturpark Bayerische Rhön wird vom Verein Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e. V. (NBR e. V.) betreut. Mit den beiden Biosphärenzentren Haus der Langen Rhön in Oberelsbach und Haus der Schwarzen Berge in Oberbach sowie der Infostelle "Schwarzes Moor" bedient dieser drei Tourist-Informationen in der bayerischen Rhön. Der Tourismusverband Franken e. V. in Nürnberg vermarktet die Bayerische Rhön überregional neben 15 weiteren Reiselandschaften in Unter-, Mittel- und Oberfranken.

Die touristische Werbegemeinschaft "Die Rhöner 5" ist ein Zusammenschluss der Städte und Märkte Bischofsheim a. d. Rhön, Mellrichstadt, Fladungen, Oberelsbach und Ostheim v. d. Rhön zur besseren Vernetzung, gemeinsamen Beratung und Gästebetreuung sowie Vermittlung von Unterkünften, Urlaubszielen, Attraktionen und Aktivitäten der Region.

Der übrige Teil der bayerischen Rhön ist entweder den touristischen Subdestinationen "Bäderland Bayerische Rhön" bzw. "Frankens Saalestück" zuzuordnen oder ist bislang touristisch auf gemeindeübergreifender Ebene nicht organisiert.

UNESCO-Biosphärenreservat – hessischer Teil

Der Naturpark Hessische Rhön als rein kommunale Struktur des Landkreises Fulda hat das Ziel, im Landschaftsschutzgebiet "Hessische Rhön" touristische Infrastruktureinrichtungen u. a. für das Wandern bzw. den Wintersport (Loipen) zu entwickeln und zu pflegen.

In der hessischen Rhön sind aktuell zwei Touristische Arbeitsgemeinschaften (TAGs) aktiv:

Der südliche Teil der hessischen Rhön wird von der TAG "Die Rhöner" bearbeitet. Beteiligte Kommunen sind die Städte Gersfeld und Tann sowie die Gemeinden Ehrenberg, Hilders, Hofbieber und Poppenhausen. Der Teil der Kuppenrhön im Norden des Landkreises Fulda wird touristisch durch die TAG "Hessisches Kegelspiel" e. V. vermarktet. Dazu zählen die Stadt Hünfeld und die Gemeinden Nüsttal, Rasdorf, Burghaun, Eiterfeld, Haunetal sowie die Stadt Geisa in Thüringen.

UNESCO-Biosphärenreservat – thüringer Teil

Die thüringer Rhön mit ihren touristischen Zentren rund um die Hohe Geba, Frankenheim (Berg Ellenbogen) und Geisa wird in beiden Landkreisen durch das Rhönforum e. V. touristisch organisiert und vertreten sowie durch das die Thüringer Tourismus GmbH (TTG) überregional vermarktet und dient als Kommunikationsplattform unter den touristischen Akteuren.

Rolle der Verwaltungsstellen

Die drei Verwaltungsstellen des UNESCO-Biosphärenreservates besitzen keine operativen Zuständigkeiten im Bereich Tourismus. Unbeschadet dessen haben sie in den zurückliegenden Jahren im Rahmen des Koordinierungsausschusses der ARGE Rhön z. B. intensiv an der Entwicklung der touristischen Infrastruktur – Der HOCHRHÖNER und Extratouren – mitgewirkt.

Die Verwaltungsstellen sind in Bereichen touristischer POI's und Angebote als Leistungserbringer zu betrachten, indem sie Infozentren betreiben oder betreiben lassen und buchbare Angebote auf den Markt bringen (vgl. 3.4.3.)

3.4.3. Touristische Infrastruktur

Die natürlichen Grundlagen für Tourismus im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön stellen zunächst einmal die ursprüngliche Rhöner Kulturlandschaft des UNESCO-Biosphärenreservates sowie die dazugehörige Flora und Fauna dar.

"Wege" und Strecken

Ein dichtes Netz an Wander- und Radwegen, ergänzt um Aussichtspunkte, Erlebnisstationen, Rast- und Parkplätze, Natur- und Kulturlehrpfade, bieten eine optimale Erschließung der Erholungslandschaft Rhön (Tabelle 30).

Tabelle 30: Übersicht über die Rhöner Wanderwege (Angaben beziehen sich nicht auf die Kulisse des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön, sondern auf den Naturraum Rhön) (Quelle: NBR E. V. 2017)

		2017		2008	
Kategorie	Unterkategorie	km	Stück	km	Stück
Rhönklubwege und vom Rhönklub be- treute Wanderwege	Hauptwanderwege	1.231	14	1.394	15
	Rhönklubrundwege	196	8	0	0
	Nebenwanderwege	1.389	94	2.373	155
	Flusswege	0	0	179	3
	Jakobuswege	211	4	211	4
	Europäische Fernwanderwege	190	2	190	2
	Wandern ohne Gepäck	0	0	744	5
·		3.216	124	5.091	184
Premiumwege	DER HOCHRHÖNER®	173	1	173	1
	Zubringer	172	44	189	47
	Extratouren	345	25	316	20
		690	70	678	68
örtliche Wanderwege	Rhönrundwege Bayern	1.760	272	2.045	346
	Rhönrundwege Hessen	1.681	271	1.809	193
	Rhönrundwege Thüringen	334	50	622	89
		3.775	593	4.476	628
sonstige Wanderwege		271	24	222	16
	GESAMT	7.952	811	10.467	896

Die Aufstellung in Tabelle 30, S.155 zeigt, dass ausgehend vom ARGE-Projekt "Wanderwelt Nr.1" das **Wanderwegenetz** der Rhön insgesamt auf den Prüfstand kam und die Zahl der markierten Wege um 10 %, die Gesamtstreckenlänge jedoch um rund 25 % reduziert wurde. Dieser Prozess der Überprüfung und Verschlankung ist sehr zeitaufwändig und bis heute nicht abgeschlossen. Mit der Konzentration auf die wirklich attraktiven Routen ging eine Vereinheitlichung und Modernisierung der Wegebeschilderung einher. Bei den rein gemeindlichen Wegenetzen lässt sich dieselbe Entwicklung beobachten. Die Wegestrecken müssen den Arbeitskapazitäten der Bauhöfe der Gemeinden angepasst werden, um ein ausreichendes Pflegeniveau gewährleisten zu können.

Die Einstellung eines länderübergreifenden Wegekoordinators durch die ARGE Rhön, dem die Betreuung des gesamten Premiumwegenetzes in der Rhön obliegt, hat sich außerordentlich bewährt. Durch seine Doppelfunktion als Hauptwegewart des Rhönklubs funktioniert die Arbeitsteilung zwischen den Naturparken und den Rhönklub-Zweigvereinen hinsichtlich Wegeunterhalt und Markierung reibungslos. Der Rhönklub ist im Auftrag der Landkreise und Naturparke für die Markierung der Premiumwege sowie der deckungsgleich verlaufenden Rhönrundwege in Bayern und Hessen verantwortlich.

Das Fehlen einer den Naturparken vergleichbaren, einheitlichen Trägerorganisation für das Wegenetz macht sich in Thüringen schmerzlich bemerkbar, wo die Zuständigkeit für Wegeunterhalt und Beschilderung bei den Gemeinden liegt.

Das **Radwegenetz** im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön ist vom Umfang her mit dem Wanderwegenetz nicht vergleichbar. Als Mittelgebirge ist die Rhön keine typische oder besonders ausgeprägte Radfahr-Destination wie beispielsweise große Flusstäler wie die Elbe oder das Donautal. Dennoch ist es gelungen in den letzten Jahren ein vielschichtiges und weit verzweigtes Radwegenetz im UNESCO-Biosphärenreservat und in der Destination Rhön aufzubauen. Der hohe Anteil ADFC-zertifizierter Radwege (Vom Main zur Rhön, Rhönradweg, Fuldaradweg, Bahnradweg Hessen) belegt die hohe Qualität der Radwege und ihrer Ausstattung. Im Rahmen eines LEADER-Projekts wird auf unterfränkischer Ebene das Radwegenetz in den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld derzeit überarbeitet.

Das **Mountainbike-Wegenetz** in der Bayerischen Rhön wird derzeit im Rahmen eines landkreisübergreifenden LEADER-Projekts vollständig überarbeitet. Eine Ausdehnung auf die übrigen Teile der Rhön ist in der Diskussion. Die Kreuzberg-Allianz hat als touristisches Angebot zusammen mit dem Anbieter Rhöntrail den Flowtrail Kreuzberg auf den Weg gebracht.

Langlaufloipen und Winterwanderwege in den Hochlagen der Schwarzen Berge, der Langen und Hohen Rhön und der Wasserkuppe präparieren die Naturparke in Hessen und Bayern, bzw. Vereine und Freiwillige in Thüringen soweit und sobald es die Schneeverhältnisse zulassen. Die günstigsten Bedingungen dafür bietet auf Grund seiner Lage das DSV-Nordic-Skizentrum am Roten Moor. Mit dem Haus am Roten Moor steht hier auch eine den gehobenen Ansprüchen genügende Infrastruktur für sportlich orientierte Langläufer zur Verfügung. In den zurückliegenden Wintern konnten jedoch auf Grund von Schneelage und Temperaturen nur selten die Loipen und Winterwanderwege über längere Zeit genutzt werden (SCHNEIDER et al. 2009). Die Skilifte am Arnsberg, am Kreuzberg und an der Wasserkuppe bewegen sich daher inzwischen wirtschaftlich oft am Existenzminimum (MAIN-POST 2016e). Auch Beschneiungsanlagen (Arnsberg, Wasserkuppe) sind auf ausreichend tiefe

Temperaturen zur Schneeerzeugung angewiesen, die in den zurückliegenden Jahren oft nicht gegeben waren.

Ortsbezogene Sonder-Infrastruktur wie die Steinwand als Kletter-Location oder Kletter- und Hochseilgärten runden das Spektrum der Infrastruktur in der freien Landschaft ab.

Hinzu kommt die touristische Nutzung größerer Fließ- oder Badegewässer zum Kanufahren (z. B. Fränkische Saale) und Wakeboarden wie z. B. Wakepark Thulba.

Points of Interest (POI's)

Die touristischen Leuchttürme im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön sind nach JOB & KRAUS (2014) u. a. die Wasserkuppe, der Kreuzberg, das Schwarze Moor, das Rote Moor, die Milseburg, Point Alpha. Weitere Highlights sind die Hohe Geba, die Erlebniswelt Rhönwald, der Ellenbogen, Zella/Rhön und die Kurstädte Bad Kissingen, Bad Neustadt a. d. Saale und Gersfeld.

Die Wasserkuppe, höchster Berg der Rhön und Hessens, hat als "Wiege des Segelflugs" und als "Berg der Flieger" seit über 100 Jahren eine einzigartige Geschichte und Vielfalt an fliegerischen Aktivitäten hervorgebracht. Der Sonderlandeplatz mit Start- und Landekontingent wird von der Gesellschaft zur Förderung des Segelflugs betrieben, der die Fliegervereine der Umgebung sowie die Flugschule und der Oldtimer-Segelflugklub angehören. Die Start- und Landebahn bietet die Voraussetzungen sowohl für Schlepp- als auch für Windenstarts. Außerdem befinden sich auf der Wasserkuppe Startplätze für Drachen- und Gleitschirmflieger sowie für Modellflieger in fast alle Windrichtungen. Die Gesellschaft betreibt daneben auch das Deutsche Segelflug-Museum.

Wichtigster Anziehungspunkt in der bayerischen Rhön ist das **Kloster Kreuzberg**, das neben der Pkw-Zufahrt von allen Seiten durch Wanderwege und Mountainbike-Trails erschlossen ist. Das Bruder-Franz-Haus ergänzt den kirchlichen und touristischen Komplex um eine Präsentation des Franziskaner-Ordens. Die **Mahn- und Gedenkstätte Point Alpha** auf der ehemaligen innerdeutschen Grenze zwischen Rasdorf und Geisa zieht mit seiner Ausstellung zur deutsch-deutschen Teilung im thüringer Teil die meisten Besucher an. Diese drei markanten Anziehungspunkte für Tagesbesucher, Übernachtungsgäste und Einheimische stehen stellvertretend für ca. 7.500 POI's in der Destination Rhön.

Die drei Verwaltungsstellen des UNESCO-Biosphärenreservates in Bayern, Hessen und Thüringen haben in eigener Zuständigkeit in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen in den letzten Jahren ein relativ umfangreiches Netz an Infozentren und Infostellen geschaffen.

Nachdem Ende 2016 das Landschaftsinformationszentrum (LIZ) in Rasdorf endgültig für immer geschlossen wurde, bestehen in Hessen im Bereich des Hessischen Kegelspiels und im Landkreis Hersfeld-Rotenburg keine Informationseinrichtungen des UNESCO-Biosphärenreservates mehr.

Noch keine Informationseinrichtung existiert bisher im bayerischen Erweiterungsbereich. In Thüringen hat sich die Situation durch die neue Ausstellung im Haus auf der Grenze (bei Point Alpha) und der **Arche Rhön** (Erlebnis- und Besucherzentrum) in Ergänzung zum Info-Zentrum in der Propstei Zella merklich verbessert. Eine weitere Infostelle befindet sich mit "Noahs Segel" (Neubau Aussichtspunkt mit Ausstellung) am Ellenbogen.

3.4.4. Tourismusintensität - Leistungsträger

Die Ausstattung des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön mit Beherbergungsbetrieben < 10 Betten (Ferienwohnungen/ -häuser, Gasthöfe/ Pensionen, Hotels, Campingplätze etc.) und ihrer Bettenanzahl ergibt sich aus den nachstehenden Karten.

Die Veränderungen in Gemeinden mit geringen Betriebs- und gleichzeitig geringer Bettenzahlen blieben bei der Interpretation unberücksichtigt, da ihr Beitrag zur Gesamtentwicklung wenig ins Gewicht fällt (vgl. Abbildung 27, S.159 und 28, S.160 sowie Tabelle Anh-9 und Anh-10).

Es zeichnen sich darin einige signifikante Sachverhalte und Entwicklungen ab:

- → Ein nicht geringer Teil der Gemeinden im bayerischen und vor allem im thüringer Teil des UNESCO-Biosphärenreservates, auch solche in landschaftlich herausgehobener Lage wie Sandberg, Birx, Frankenheim und einige andere mehr, sind touristisch unterentwickelt.
- → Die Zahl der Beherbergungsbetriebe sinkt gerade in den Tourismusorten mit bisher guter Ausstattung mit Betrieben. Aus diesem Trend fallen die Gemeinden Ehrenberg, Hilders, Hofbieber und Bad Brückenau durch positive Entwicklung auffällig heraus.
- → Dieser Trend bestätigt sich bei der Entwicklung der Gästebetten mit der zusätzlichen Ausnahme, dass der Rückgang an Betrieben in Oberelsbach durch die Eröffnung der Umweltbildungsstätte überkompensiert wurde.
- → Die auffällig positive Entwicklung in Schenklengsfeld und Dermbach ist der Initiative eines einzigen Beherbergungsunternehmens geschuldet.
- → Der Datenschutz verzerrt die Darstellung erheblich. Die Gemeinde Hausen verfügt dank des Rhön-Park-Hotels über die vierthöchste Bettenzahl in der bayerischen Rhön mit rund 1.170 Betten. Da sie in einem Betrieb konzentriert sind, scheinen sie in der Statistik nicht auf.
- → In vielen thüringer Gemeinden gibt es nur einen bzw. sehr kleine Beherbergungsanbieter, die aus Datenschutzgründen bei der Aufzählung nicht erscheinen.

Auf Grund der Erfassungsschwelle von Betrieben mit mindestens zehn Betten besteht eine schwer fassbare Dunkelziffer beim tatsächlichen Angebot an Gästebetten. Die Tourismus GmbH Bayerische Rhön geht aufgrund eigener Erhebungen davon aus, dass das Bettenangebot aus dem nicht-gewerblichen Bereich ca. 18 % des gewerblichen Angebotes ausmacht.

Als weitere touristische Leistungserbringer müssen die Anbieter von Erlebnisangeboten aufgeführt werden. Auf die Natur- und Landschaftsführer sowie die Gästeführer wird in Kapitel I.5.1. näher eingegangen. Auf der Grundlage des Potenzials für Radfahren und Mountainbiking hat sich die Fa. Rhöntrail als Anbieter für geführte Touren und Schulungen etabliert. Zu dieser Gruppe zählen jedoch auch außergewöhnliche Angebote wie die Rhönlamas aus Poppenhausen.

Abbildung 27: Entwicklung der Beherbergungsbetriebe des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön (2012 – 2015) (Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2017)

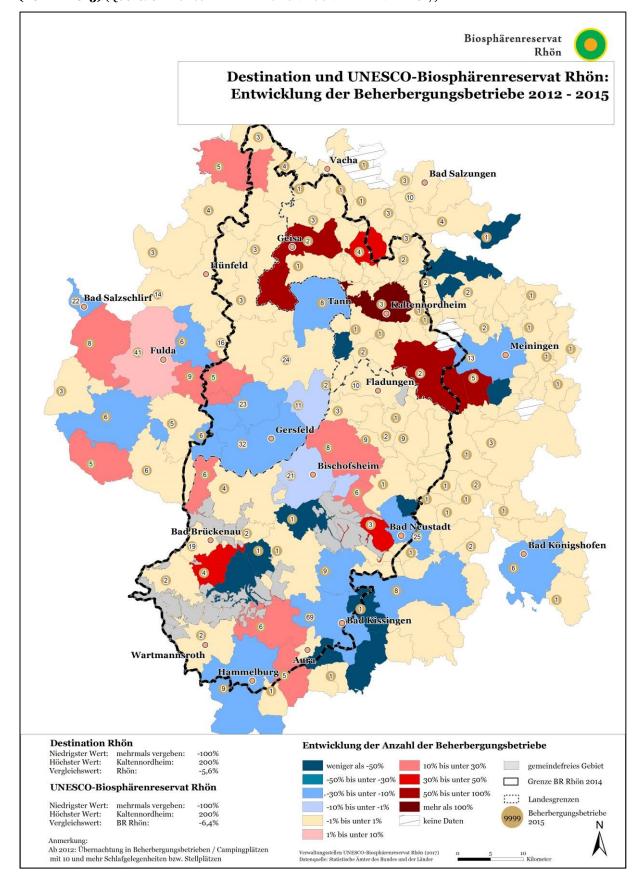
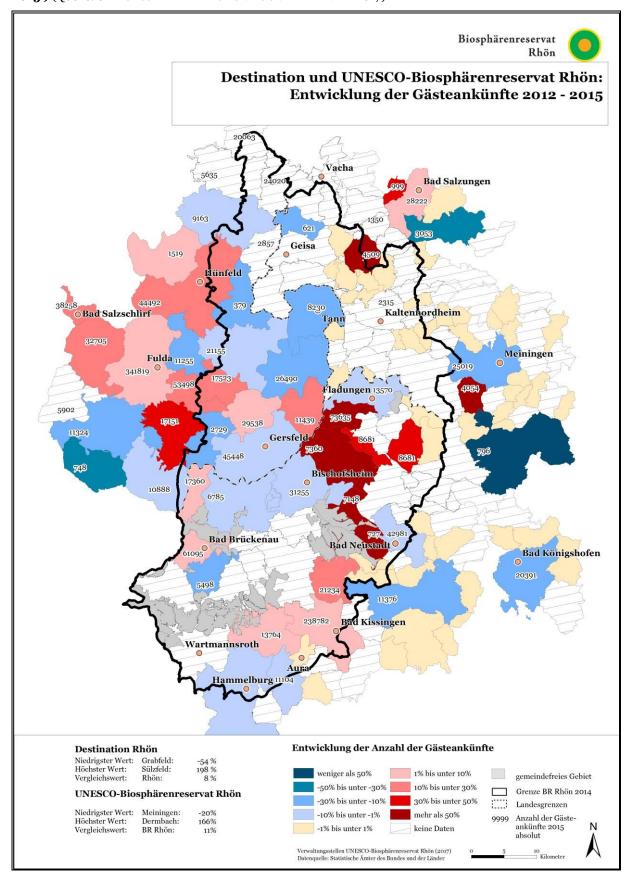


Abbildung 28: Entwicklung der Gästebetten des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön (2012 – 2015) (Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2017)



3.4.5. Touristische Angebote

Die drei Verwaltungsstellen des UNESCO-Biosphärenreservates und Naturparke beteiligen sich im besten Falle bei der Mitentwicklung von Natur- und Kulturerlebnisangeboten im UNESCO-Biosphärenreservat, die Vermarktung obliegt der Rhön GmbH.

Wandern

Im Jahr 2004 wurde durch die Regionale Arbeitsgemeinschaft Rhön (ARGE Rhön) das Projekt "Wanderwelt Nr.1" initiiert, welches den Qualitätsgedanken und die Fokussierung auf die Bedürfnisse des Wanderns auf die Aktivitäten der regionalen Akteure übertragen sollte. Es wurde damit eine Entwicklung begonnen, welche noch heute andauert und das Ziel verfolgt, die Rhön als Wanderdestination in der nationalen Spitzengruppe zu etablieren.

Das Wanderwegenetz in der Rhön verteilt sich auf verschiedene Träger und kann vereinfacht in Premiumwege, Rhönklubwege, Rhönrundwege und sonstige regionale Wanderwege unterteilt werden (vgl. Tabelle 30, S. 155).

DER HOCHRHÖNER® ist das Aushängeschild für die gesamte Region. Seit dem Jahr 2006 verbindet der vom Deutschen Wanderinstitut als Premiumweg zertifizierte Wanderweg "DER HOCHRHÖNER" mit einer Gesamtlänge von 173 km zwischen Bad Kissingen und Bad Salzungen die attraktivsten Naturlandschaften und Sehenswürdigkeiten der Rhön miteinander. Der HOCHRHÖNER ist gleichzeitig ein wesentlicher Eckpfeiler des Destinationsmarketings. Durch das Wandermagazin wurde er als "Deutschlands Schönster Wanderweg 2010" in der Kategorie Routen (Weitwanderwege) ausgezeichnet.

Der Premiumwanderweg "DER HOCHRHÖNER" ist ein zentrales Ergebnis des Projektes "Wanderwelt Nr.1" der ARGE Rhön. Durch ein Netz an Zubringern ist der HOCHRHÖNER" mit den umliegenden Städten und Gemeinden verbunden. Um ergänzend ein hochwertiges Angebot an Tagestouren anbieten zu können, wurden darüber hinaus in den Jahren 2007 bis 2016 insgesamt 25 Extratouren (als Premiumweg zertifizierte Rundwanderwege) markiert. Rund um den Hochrhöner und die Extratouren haben die RTS GmbH Fulda, die Tourismus GmbH Bayerische Rhön und das Rhönforum e. V. eine Reihe von Pauschalangeboten z. B. Wandern ohne Gepäck entwickelt.

Die Einrichtung und Unterhaltung von Wanderwegen gehört zu den zentralen Zwecken des 1876 gegründeten Rhönklubs. Sein Wegenetz aus Haupt- und Nebenwanderwegen wird ausschließlich durch ehrenamtlich tätige Wegewarte betreut. Darüber hinaus übernimmt der Rhönklub auch die Betreuung weiterer Wanderwege in seinem Zuständigkeitsbereich wie z. B. die Europäischen Fernwanderwege oder die Jakobuswege.

Der Rhönklub e. V. bietet nicht nur auf seinen eigenen Wegen sondern auf dem gesamten Wegenetz der Rhön jährlich ein umfangreiches Programm geführter Wanderungen an. Die Führung übernehmen geschulte Wanderführer (vgl. I.5.1.). Die Teilnahme steht jedermann offen, Urlaubsgäste sind gerne willkommen. Der Rhönklub sieht seine größte Herausforderung für die Zukunft in der nachhaltigen Betreuung seines Wanderwegenetzes vor dem Hintergrund der fortschreitenden Alterung seiner Mitglieder.

Das örtliche Wegenetz wird durch die sogenannten "Rhönrundwege" gebildet, welche ausschließlich als Rundwanderwege für Tages- und Halbtagestouren angelegt sind.